

Steckbrief



Die Volksstimme stellt jede Woche Menschen aus der Studentenstadt Magdeburg oder Stendal in einem Steckbrief vor. Heute **Sebastian Schweigel** (22), Elektrotechnik-Student an der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Mein Studienplatz:

Viel Mathematik, alles mit Logik hinterfragen, Lösungswege voneinander ableiten, wenig auswendig lernen, das bringt mein Studium auf den Punkt. Ich studiere Elektrotechnik im dritten Semester an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Mir gefällt, dass es stets mehrere Lösungen gibt und sich erst in der Diskussion herausstellt, welche am einfachsten und besten ist. Am Fach selbst interessiert mich Automatisierungstechnik, die ist beispielsweise für die Abläufe in der Chemie- oder Autoindustrie wichtig. Neben dem Studium arbeite ich in der Magdeburger Denkfabrik. Hier kann ich Studieninhalte direkt anwenden.

Daran arbeite ich zurzeit:

Es steht die Prüfungszeit an. Insgesamt schreibe ich fünf Klausuren, die vorbereitet werden müssen. Dafür treffe ich mich derzeit häufig in Lerngruppen, um Themengebiete durchzusprechen und Übersichten zu erstellen.

So kam ich zur Hochschule:

Vor meinem Studium an der Hochschule Magdeburg-Stendal habe ich in Wolfsburg eine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik abgeschlossen. Damals habe ich gemerkt, dass mein Interesse an dem Thema noch nicht gestillt ist, darum bin ich auf Studienplatzsuche gegangen. Für Magdeburg habe ich mich aufgrund einiger Empfehlungen von anderen Gesellen und Lehrenden entschieden sowie wegen der Nähe zu meinem Heimatort Nettgau in der Altmark.

Das würde ich gern verändern:

Zu dem geistigen Training in der Hochschule müsste ich etwas mehr körperliches Training betreiben. Ich überlege, mir im Sommer ein Rennrad zuzulegen.

Das mag ich an Magdeburg:

Das kulturelle Angebot. Ich gehe abends gern in die Kunst- und Musikantenne oder im Sommer grillen im Stadtpark.

Und das nicht:

Die Straßenbahnen auf der Linie 5 fahren mir zu selten.

Hierhin verschlägt mich der Feierabend:

In diesem Semester haben wir in der WG viel Zeit investiert, um einen Bartresen zu bauen - natürlich elektronisch aufgerüstet. Ansonsten gehe ich gern aus, wenn es die Klausurvorbereitung zulässt.



Unter die Lupe genommen – Bauingenieure machen den Praxistest

Wann macht ein Bauteil schlapp? Wo liegen die Schwachstellen? Unter anderem mit diesen Fragen beschäftigen sich die angehenden Bauingenieure Heidrun Neumann und Mike Garscha in ihrem Studium an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Theoretisch und ganz praktisch, wie hier am Prüfstand für Stahlbetonbauteile,

wo sie ihre Berechnungen am realen Objekt prüfen. Nach dem Bachelor in Bauingenieurwesen soll es für sie mit einem Master-Studium an der Hochschule weitergehen. Der Studiengang „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ ist ihr Favorit. Wer seinen Bachelor schon in der Tasche hat, für den lohnt sich ein Blick ins Studi-

angebot der Hochschule. Denn zum Sommersemester beginnen die technischen Master-Studiengänge wie Maschinenbau, Elektrotechnik - Gebäudesystemtechnik, Ingenieurökologie oder Wasserwirtschaft. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 15. März an der Hochschule. Foto: Uli Lücke

Meldungen

Neurobiologen-Tag zur Hirnforschung

Magdeburg (rs) • Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) richtet gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (LIN) vom 23. bis 26. Februar 2015 das Magdeburger International Neurobiological Symposium „Learning and Memory: Cellular and Systemic Views“ aus. Das Symposium befasst sich mit Aspekten moderner Lernforschung, von molekularen und zellulären Grundlagen bis hin zu Verhaltensforschung, mit Psychologie und krankhaften Veränderungen im Gehirn, die zu Alzheimer oder Demenz führen können. Auch der Einfluss von Motivation und Aufmerksamkeit auf Lernprozesse sowie verschiedene Formen der lernrelevanten Hirnplastizität werden von den Teilnehmern diskutiert.

Spannende Versuche in den Osterferien

Magdeburg (rs) • Spannende Versuche und aufregende Experimente erwarten Schüler vom 30. März bis 2. April 2015 in der Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU). Gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme Magdeburg richtet die Fakultät auch in diesem Jahr in den Osterferien ein Praktikum für Oberstufenschüler ab 16 Jahren aus. Es ist eine feste Adresse geworden für alle, die sich für Biologie, Physik und Chemie interessieren und einen Einblick in die alltägliche Arbeit von Wissenschaftlern gewinnen möchten.

Bewerbung für das Deutschlandstipendium

Magdeburg (rs) • Studierende aller Fachrichtungen und Nationalitäten können sich bis zum 17. April online für ein Deutschlandstipendium bewerben. Das Deutschlandstipendium fördert begabte und engagierte Studierende mit einer finanziellen Unterstützung von monatlich 300 Euro. Finanziert wird das Stipendium zur Hälfte vom Bund und von privaten Stiftern bzw. Unternehmen. Im Studienjahr 2014/15 erhalten 30 Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal ein Deutschlandstipendium. Aufgrund sehr guter Studienleistungen wurden sieben Stipendien aus dem vorangegangenen Förderzeitraum verlängert. Insgesamt 25 Unternehmen und Privatpersonen engagieren sich derzeit als Partner für das Deutschlandstipendium. Mehr Informationen unter: www.g-stip.hs-magdeburg.de/gstip

Erste Bewährungsprobe bestanden

Neuer Studiengang Medizintechnik blickt auf ein erfolgreiches Premieren-Semester zurück

Das erste Semester des neuen Bachelorstudiengangs „Medizintechnik“ an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) ist nun vorbei. Wurden die Erwartungen erfüllt? Wie wird es weitergehen? Die Volksstimme fragte bei Studierenden und Professoren nach.

Von Elena Vohl und Andrea Jozwiak
Magdeburg • Im vergangenen Wintersemester fiel der Startschuss für den 7-semesterigen Bachelorstudiengang Medizintechnik an der Universität Magdeburg. Der Ingenieurstudiengang mit dem Anwendungsfeld Medizin fokussiert sich besonders in den ersten beiden Semestern auf die Vermittlung von Grundkenntnissen.

Innovative Veranstaltungen im ersten Semester

„Da es sich um einen vollwertigen Ingenieurstudiengang handelt, der eine solide Grundausbildung voraussetzt, mussten wir den Studierenden in der ersten Phase schon viel Mathematik, Physik, Elektrotechnik und Informatik zu. Wir haben jedoch innovative Lehrveranstaltungen bereits im ersten Semester integriert, bei denen z. B. Fachärzte aus dem Uniklinikum ihre spannenden und herausfordernden



Prof. Dr. Georg Rose, Kristin Becker, Lisa-Marie Beyer und Sebastian Gugel (v. l.) im Angiographielabor in der Experimentellen Fabrik. Foto: Stefan Berger

Fragestellungen den zukünftigen Ingenieuren praxisnah präsentieren“, erklärt der Verantwortliche des Studiengangs, Prof. Dr. Georg Rose. Neben den technischen Kernfächern sollen auch grundlegende medizinische, anatomische und biochemische Kenntnisse vermittelt werden. In den folgenden Semestern bilden deshalb medizinische Bildgebung und Messtechnik, minimalinvasive und computerassistierte Chirurgie oder medizinische Bildverarbeitung und Visualisierung weitere Schwerpunkte der Lehre. Von gut 50 Immatrikulierten sind trotz des schwierigen Studieneinstiegs noch rund 90 Prozent dabei. Auch die Geschlechterteilung

ist für einen ingenieurwissenschaftlichen Studiengang eher ungewöhnlich, weiß Prof. Dr. Rose: „Wir freuen uns sehr darüber, dass die Frauenquote bei diesem Studiengang bei knapp 50 Prozent liegt, was für einen Ingenieurstudiengang ein Spitzenergebnis ist.“

Bisher wurden alle Erwartungen erfüllt.

Kristin Becker (22) ist eine von ihnen: Nach dem Abitur sollte es ein Medizinstudium sein, doch der NC war zu hoch. Es folgte eine zweijährige Ausbildung zur Rettungsassistentin mit anschließendem Arbeitsjahr im Rettungsdienst. Irgendwann wurde die War-

zeit zu lang und der neue Studiengang Medizintechnik klang interessant, wobei sich vorab auch Skepsis breitmachte: „Da ich im Rettungsdienst bereits medizintechnische Geräte kennengelernt habe, weiß ich, was es alles gibt: Von Herzkathetern über MRT oder CT bis hin zu Röntgengeräten. Ich habe mich am Anfang schon gefragt, ob die Lernziele in einem neuen Studiengang erreicht werden können und ob der Lernumfang angemessen ist. Aber bisher erfüllt das Studium all meine Erwartungen.“

Die 19-jährige Lisa-Marie Beyer kommt im Gegensatz zu Kristin frisch aus der Schule und war von Anfang an von dem innovativen neuen

Studiengang begeistert: „Da Deutschland im Bereich Medizintechnik weltweit auf dem zweiten Platz steht, bin ich froh, Teil eines Studiengangs zu sein, dessen Forschung von großer Bedeutung ist. Ich habe mich für Magdeburg entschieden, da hier ein großer Forschungsstandort ist und wir Einblicke in die Arbeiten des bundesweit einzigartigen Medizintechnik-Forschungscampus erhalten können. Deshalb bin ich sehr froh, diesen Studienplatz bekommen zu haben.“

Austausch zwischen Lernenden und Lehrenden

Anfängliche Schwierigkeiten konnten während des Semesters schnell aus der Welt geräumt werden. „Ich habe den Eindruck, dass das sehr gut gelaufen ist“, resümiert Prof. Dr. Rose. „Da der Bachelor zum ersten Mal angeboten wurde und wir davon ausgehen mussten, dass es hier und da noch Probleme geben könnte, haben wir viel Energie dafür aufgewendet, ständig ‚das Ohr an den Studierenden zu haben‘. So gelang es uns auch, vieles noch während des ersten Semesters zu optimieren.“

Dies kam auch bei den Studierenden gut an, erklärt Lisa-Marie: „Ich bin froh darüber, einen neuen Studiengang zu durchlaufen und gemeinsam mit den Professoren die Skripte zu verbessern. Wir Studierenden haben somit die Chance, unser eigenes Studium mitzugestalten.“

Zahl des Tages

90

Prozent der 50 immatrikulierten Studenten des ersten Studiengangs Medizintechnik sind noch dabei.

Menschen auf dem Campus

Der Campus-Fotoreporter besuchte dieses Mal den Studentenklub „Baracke“ auf dem Hauptcampus der Otto-von-Guericke-Universität. Dort legte am Dienstag DJ Tillz auf. Fotos: Eroll Popova



Bettina + Jenny



Vicky + Daphne



Fabian + Marie + Julia + Christian



Jens + Franz



Jennifer + Judy



Kathleen + Nora + Lea + Alexander

Weitere Informationen unter www.volksstimme.de